



EDUCAZIUN E SVILUP  
EDUCAZIONE E SVILUPPO  
ÉDUCATION ET DÉVELOPPEMENT  
BILDUNG UND ENTWICKLUNG

Jahresbericht 2010

Die *welt* in der Schule

## *Die Regionalstellen der deutschen und rätoromanischen Schweiz*



*Die Teams der Regionalstelle Bern 2010 (v.l.n.r.):  
Rahel Kobel, Barbara Rödlach, Andrea Bader,  
Christine Fach*

Stiftung Bildung und Entwicklung  
Regionalstelle Bern, Monbijoustrasse 31,  
CH-3011 Bern +41 (0) 31 389 20 20  
bern@globaleducation.ch



*... und der Regionalstelle Zürich (v.l.n.r.): Christina  
Jacober, Gabriela Oberholzer Haymoz, Verena  
Schwarz, Kinga Kostyál*

Stiftung Bildung und Entwicklung  
Regionalstelle Zürich, Zeltweg 21,  
CH-8032 Zürich +41 (0) 44 360 42 32  
zuerich@globaleducation.ch

- 04 Editorial
- 05 Grundlagen
- 13 Dienstleistungen
- 23 Projekte & Vernetzung
- 29 Porträt
- 34 Bilanz
- 35 Erfolgsrechnung
- 36 Impressum

## Vom Globalen Lernen zur Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung



Die Einsicht wächst, dass die grösste Herausforderung für uns alle die nachhaltige Gestaltung unserer Zukunft ist. Nur so werden wir langfristig auf diesem Planeten überleben können.

Auf einer Studienreise zur Osterinsel erzählte mir die lokale Reiseleiterin, eine Nachfahrin der «Rapa Nui», dass das Abholzen des Palmenwaldes die Bodenerosion verstärkt habe und die Nahrungsmittelproduktion nicht Schritt hielt mit dem Bevölkerungswachstum.

Die winzige Osterinsel im lebensfeindlichen Pazifik und die kleine Erde im lebensfeindlichen Weltall lehren uns, dass langfristiges Überleben nur möglich ist, wenn es uns gelingt, die natürlichen Ressourcen mit den Bedürfnissen der Wirtschaft und Gesell-

schaft nachhaltig in Einklang zu bringen.

Seit 14 Jahren liefert die Stiftung Bildung und Entwicklung den Lehrpersonen aktuelle Materialien für den Unterricht, um das Globale Lernen und die Menschenrechte zu fördern. Dadurch leistet die Stiftung einen wertvollen Beitrag zur Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung.

*Beat W. Zemp  
Vizepräsident der Stiftung Bildung  
und Entwicklung und Präsident des  
Ausschusses des Stiftungsrats  
Zentralpräsident des Dachverbands  
Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH*

## Die Welt in der Schule

Die Stiftung Bildung und Entwicklung SBE ist ihrem Motto «Die Welt in der Schule» auch im vergangenen Jahr gerecht geworden. Mit ihrem Leitfaden zum Globalen Lernen bzw. dem «guide» zur «éducation à la citoyenneté mondiale» hat die Stiftung ihre pädagogischen Grundlagen zusammengestellt und mit konkreten Beispielen für die Unterrichtsgestaltung veranschaulicht. Auf der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis leistet die SBE damit praktische Unterstützung für den Unterricht zu weltweiten Zusammenhängen und ergänzt ihr Dienstleistungsangebot. Auf der Basis des Globalen Lernens trägt die SBE so zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) bei.

Die SBE beteiligte sich 2010 wiederum intensiv am Prozess der Integration von BNE ins Schweizer Schulsystem. Ihr Expertenwissen war sowohl im Rahmen der Arbeiten am Lehrplan 21 wie

bei der Umsetzung des «plan d'études romand» gefragt. Engagiert setzte sich die SBE für die Schaffung einer dienstleistungsorientierten BNE-Fachagentur ein, mit der ein echter Mehrwert für das ganze Bildungssystem geschaffen werden soll.

### **Neue SBE-Gesichter**

Viele neue Mitarbeitende geben der SBE ein neues Gesicht: Barbara Rödlich hat Martin Seewer in der Leitung der Regionalstelle der deutschen Schweiz in Bern abgelöst. In Lausanne hat Anahy Gajardo von Charly Maurer die Leitung der Regionalstelle der französischen Schweiz übernommen. Fünf weitere Mitarbeitende sind in Bern und Lausanne zur SBE gestossen. Wir freuen uns über die neue Energie und bedanken uns bei all den Mitarbeitenden, die der SBE während langen Jahren die Treue gehalten haben.

### **Ausblick**

Für 2011 hat sich die SBE ehrgeizige Ziele gesetzt: Zum 50. Jahrestag der Schweizer Entwicklungszusammenarbeit lanciert die SBE ein neues Lernangebot. Im Rahmen des Programms «Partnerschaften Nord-Süd in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung» organisiert sie eine Austauschtagung. Der Online-Materialkatalog soll modernisiert und noch benutzungsfreundlicher werden.

*Jürg Schertenleib, Zentralsekretär*

# Grundlagen



*Die Regionalstelle der französischen Schweiz*



*Das Team der Regionalstelle in Lausanne (v.l.n.r.):  
Isabelle Steinhäuslin, Myriam Bouverat, Nicole Awais, Anahy Gajardo, Sophie Rogivue,  
Sylvie Mignot*

Fondation Education et Développement  
Service régional de Suisse romande  
Avenue de Cour 1, CH-1007 Lausanne  
+41 (0) 21 612 00 81  
[fed@globaleducation.ch](mailto:fed@globaleducation.ch)

## Globales Lernen

### Leitfaden Globales Lernen – die Welt in der Schule

Mit Unterstützung der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA realisierte die SBE den Leitfaden zum Globalen Lernen und den «guide» zur «éducation à la citoyenneté mondiale». Was meint Globales Lernen und welchen Nutzen bringt das Konzept im Unterricht? Welche Kompetenzen können damit gefördert werden und wie bereitet man den Unterricht mithilfe des Globalen Lernens vor? Auf diese und weitere Fragen gibt der Leitfaden Antworten und veranschaulicht sie mit konkreten Beispielen. Damit liegt erstmals in der Deutschschweiz eine handliche Anleitung für Lehrpersonen und Dozierende vor, die sich für das Globale Lernen interessieren. Die SBE hat all ihre Erfahrung aus der bald 14-jährigen Anwendung und Weiterentwicklung des Konzepts einfließen lassen. Der Leitfaden

zeigt auch das Verhältnis von Globalem Lernen zu BNE auf und ist damit auf dem aktuellsten Stand der Diskussion.

In der französischen Ausgabe stellt der Leitfaden die Bezüge zum Lehrplan der französischen Schweiz (plan d'études romand, PER) her und zeigt anhand von Materialien auf, wie die «éducation à la citoyenneté mondiale» konkret im Unterricht eingesetzt werden kann. Wie der Europarat verwendet auch die SBE den Begriff «éducation à la citoyenneté mondiale», durch den das Konzept der «global education» näher an die politische Bildung herangeführt wird, wie sie in der Romandie Tradition hat. Noch ist die Verwendung des Begriffs in der Schweiz jung und die SBE steht vor der Herausforderung, das Konzept und seinen Nutzen für die Lehrpersonen bei der Thematisierung von weltweiten Zusammenhängen bekannt zu machen.



→ [www.globaleslernen.ch](http://www.globaleslernen.ch)

*Der Leitfaden zum Globalen Lernen – ein handliches Instrument zur Unterrichtsvorbereitung: Mit Tipps zum Beispiel für die Vorbereitung des Themas «Kinderalltag in der Stadt – hier und anderswo» für die Primarstufe. Schüler/-innen können lernen, stereotype Bilder zu differenzieren («nur in westlichen Ländern gibt es moderne Städte») und Lehrpersonen erfahren, wie sie Bezüge zu Kinderrechten machen können («in manchen Städten haben nicht alle Kinder eine Wohnung»). Damit wird das Denken in Zusammenhängen gefördert.*

## Bildung für Nachhaltige Entwicklung

### **Fachagentur BNE – die Akteure und Zugänge bündeln**

Die SBE beteiligte sich intensiv an der Suche nach Modellen für eine BNE-Fachagentur, welche die Integration von BNE ins Bildungssystem der Schweiz unterstützen soll. Die SBE befürwortet eine starke Fachagentur auf der Basis der bereits existierenden Stiftungen mit Schwerpunkt bei konkreten Dienstleistungen für die Schule. Zusätzlich sollte eine Fachagentur aber auch konzeptionelle Grundlagenarbeit leisten und den Transfer in die Praxis sichern sowie die Koordination verschiedener Akteure und die internationale Vernetzung abdecken. Im Rahmen einer Vernehmlassung zu einem von den Bundesstellen in Auftrag gegebenen Expertenbericht befürwortete die relative Mehrheit der Befragten das von der SBE favorisierte Dienstleistungsmodell. Die Haltung der SBE wurde namentlich

von den Verbänden der Lehrpersonen geteilt. Auf Ebene der Bundesstellen konnte in der Folge eine Einigung auf Ziele und Aufgaben einer Fachagentur, aber noch nicht auf deren Struktur erzielt werden. Zusammen mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz SUB bemühte sich die SBE um die Ausarbeitung eines gemeinsamen Vorschlags, eine Einigung gelang aber auch den beiden Stiftungen nicht. Die Diskussion wird auf Ebene der Bundesstellen fortgeführt.

### **BNE in den Lehrplänen...**

Die SBE beteiligt sich an der Umsetzung des Projekts «Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Lehrplan 21». Im künftigen Lehrplan sollen auch die Anliegen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung abgebildet sein. Ein Team von Expert/-innen – zu dem auch eine Mitarbeiterin der SBE gehört – war an der Erarbeitung eines Leitfadens beteiligt, der

den Fachbereichsteams als Grundlage für die Einarbeitung von BNE in ihre Fachbereichslehrpläne dienen soll. Die Expert/-innen möchten, dass BNE nicht nur in den einzelnen Fachbereichen verankert ist, sondern auch als kohärentes Gesamtkonzept im künftigen Lehrplan abgebildet wird. Über den Leitfaden und die Form der Berücksichtigung von BNE im Lehrplan werden letztlich die Lehrplan-Verantwortlichen entscheiden.

In der Romandie nahm die SBE Einsitz in die Arbeitsgruppen zu Geschichte/politische Bildung und Geographie, welche die Umsetzung des Westschweizer Lehrplans «plan d'études romand, PER» begleiten mit dem Ziel, BNE in diese Fachbereiche einzuführen.

### **... in der Bildung von Lehrpersonen...**

Die SBE beteiligt sich auch in der Begleitgruppe des Projekts, welches die Einbindung von BNE in die Lehrerinnen und

Lehrerbildung zum Ziel hat. 2010 wurde eine Bestandesaufnahme der bestehenden BNE-Angebote in den Pädagogischen Hochschulen erstellt und diskutiert. Es zeigte sich, dass in den PH zwar bereits einiges passiert, doch die Inhalte, der Aufbau und auch die Einbettung in der Aus- und Weiterbildung sehen sehr unterschiedlich aus. Anhand dieser Erkenntnisse sollen nun fachdidaktische Grundlagen und Umsetzungsbeispiele erarbeitet werden, die als Impulse für eine vertiefte Einbettung von BNE in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung dienen und schliesslich in Empfehlungen zu Händen der Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der pädagogischen Hochschulen COHEP münden sollen.

### **...sowie in der Qualitätssicherung der Schulen**

Zur Verknüpfung von BNE mit der Qualitätsentwicklung von Schulen führte die

SBE zusammen mit der Stiftung Umweltbildung SUB 2010 eine Vernehmlassung zum Projektplan durch. Diese zeigte die Notwendigkeit, die Massnahme besser mit der Verantwortung für die Qualitätsentwicklung in den Schulen zu verknüpfen. Ein entsprechendes Mandat ist unter der Leitung der Erziehungsdirektoren-Konferenz EDK nun in Ausarbeitung – in Zusammenarbeit mit Vertretungen von Schulleitungen, Qualitätsverantwortlichen der Erziehungsdepartemente, den Lehrerinnen- und Lehrerorganisationen der deutschen Schweiz LCH und der Romandie SER sowie den Stiftungen.



*Die beiden Stiftungen Umweltbildung Schweiz und Bildung und Entwicklung haben gemeinsam eine Definition von BNE erarbeitet: Zu finden ist die gemeinsame Definition auf*

*[www.globaleducation.ch](http://www.globaleducation.ch) | Grundlagen | Bildung für Nachhaltige Entwicklung*



*Die Welt im Apfel: Die Vielfalt der Apfelsorten ist ein gutes Themenbeispiel für BNE*

**Mehrsprachigkeit und alte Apfelsorten: Vielfältige BNE-Veranstaltungen im Jahr der Biodiversität**

Die von der SBE und SUB angebotenen Kolloquien, Journées pratiques und Foren zu BNE sind mittlerweile fester Bestandteil der Vernetzungs- und Bildungsangebote im Bereich BNE. 2010 führten die beiden Stiftungen zudem zusätzliche Veranstaltungen an Pädagogischen Hochschulen durch, so eine Tagung in

Zusammenarbeit mit der PH Graubünden und dem Bündner Naturmuseum: Die Veranstaltung zum Thema «Vielfalt im Fokus von Bildung für Nachhaltige Entwicklung» bot den Teilnehmenden einen Einblick in «vielfältige» Projekte der PH Graubünden – unter anderem zum Umgang mit der Mehrsprachigkeit im Kanton. In Inputreferaten und Ateliers wurden Themen wie biologische Vielfalt, globale Gerechtigkeit, Lernort Bauernhof usw. erörtert.

Im Tessin wurde 2010 bereits der dritte kantonale BNE-Tag gemeinsam mit der interdepartementalen Arbeitsgruppe Gruss-Ti und der Unterstützung des Kantons organisiert. Schwerpunkt war die Beziehung zwischen Ernährung und Biodiversität. Basierend auf (Projekt)-Erfahrungen von Lehrpersonen und mit einem Akzent auf besonders geeignete Unterrichtsmaterialien wurde eine Vielzahl spannender Ateliers durchgeführt: Die in den Ateliers diskutierten Projekte reichten von «Die geopolitische Dimension von Nahrungsmitteln» über «Die Welt im Apfel – vergessene Apfelsorten» zu «Schulgärten als Instrumente von BNE». Zwei Exkursionen – eine in die Magadino-Ebene, eine in das Verteilzentrum von Coop – sowie eine Ausstellung rundeten diesen BNE-Tag ab.

**BNE an der Worlddidac 2010**

BNE zu den Lehrpersonen bringen – mit diesem Ziel organisierte die SBE gemeinsam mit der SUB und dank Unterstützung von Bundesstellen eine Veranstaltungsreihe zum Thema «BNE – Zukunft gestalten» im Rahmen der

## Menschenrechte | Kinderrechte

Lehrmittelmesse Worlddidac in Basel. Lehrpersonen sollten in die wesentlichen Aspekte von BNE eingeführt und ermutigt werden, die neuesten Erkenntnisse aus Forschung und Praxis anzuwenden. An der Podiumsdiskussion, an welcher Persönlichkeiten aus Bildungspolitik, Forschung und Lehrpersonen teilnahmen, wurde die Bedeutung der Integration von BNE in den Alltag der Kinder und Jugendlichen sowie ins schulische System betont. Weitere Veranstaltungen waren einem didaktischen Leitfaden zu BNE und einem Lehrmittel zu Systemdenken gewidmet. Die Beispiele aus dem Unterricht zeigten auf, dass BNE spannend und vielfältig umsetzbar ist und für Lehrpersonen wie Schüler/-innen sehr motivierend sein kann. Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht, insgesamt haben rund 180 Personen teilgenommen – laut den Messe-Verantwortlichen gehörten sie damit zu den meistbesuchten Arena-Anlässen der Worlddidac.

### **Die Menschenrechtsbildung fördern**

Verschiedene Institutionen und Organisationen, die sich mit Menschenrechtsbildung befassen, haben 2010 den «Arbeitskreis Menschenrechtsbildung Schweiz» ins Leben gerufen. Ziel des Arbeitskreises ist es, den Austausch über Aktivitäten zu pflegen sowie Fragen rund um Menschenrechtsbildung, institutionelle Entwicklungen und Zusammenarbeitsmöglichkeiten zu diskutieren. Das Zentrum «International Projects in Education IPE an der PH Zürich und die Regionalstelle Zürich der SBE waren 2010 Gastgeber/-innen eines Treffens, an dem die Menschenrechtsaktivitäten der Hochschule für Soziale Arbeit in Luzern, die Organisation Humanrights.ch und die Sozialcharta vorgestellt wurden. Zur Diskussion stand ein Methodenbeispiel aus der Menschenrechtsbildung der PHZ Luzern sowie das Lehrmittel «Look Twice»,





*Eine praktische Schreibunterlage mit Situationen aus dem Alltag der Kinder ermöglicht die Thematisierung von Kinderrechten.*

→

das 2010 mit finanzieller Unterstützung des Fonds für Rassismusprävention beim Verlag Pestalozzianum erschienen ist. Die Teilnehmenden konnten sich auch ein Bild der einladenden Organisationen machen, indem sie einen Einblick in den Lernmedienshop erhielten und Ziele und Aktivitäten des IPE und der SBE vermittelt bekamen. Bisher nehmen Akteure im Bereich Menschenrechtsbildung aus der Deutschschweiz teil. Es ist zu hoffen, dass auch Institutionen und Organisationen aus der Romandie und des Tessins künftig der Einladung folgen und die Treffen aktiv mitgestalten werden.

### **Kinderrechte auf den Tisch!**

Die Regionalstelle der Romandie hat sich einen Namen im Bereich der Kinderrechte gemacht und setzt gemeinsam mit weiteren Akteuren jeweils einen Höhepunkt zum 20. November, dem Tag

der Kinderrechte. Seit 2009 – dem Jubiläumsjahr «20 Jahre Kinderrechte» – betreibt die Regionalstelle Lausanne eine beliebte Webseite mit Projektvorschlägen, Unterrichtsmaterialien, Bildergalerien und weiterem mehr. Auch 2010 kamen die Kinderrechte auf den Tisch: Eine Schreibunterlage und ein Online-Dossier mit didaktischen Anregungen vermitteln das Thema auf attraktive Weise. Die SBE produzierte die Schreibunterlage und das Unterrichtsdossier auch für die deutsche Schweiz. Das Produkt stiess bei Lehrpersonen und Kindern beider Landesteile auf eine grosse Nachfrage.



Dienstleistungen →

*Die Regionalstelle der italienischen Schweiz*



*Sie repräsentieren die Regionalstelle Lugano: Oliviero Ratti und Roger Welti*

Fondazione Educazione e Sviluppo  
Servizio regionale della Svizzera italiana  
Via Breganzona 16, 6900 Lugano  
+41 (91) 966 14 06  
[fes@globaleducation.ch](mailto:fes@globaleducation.ch)

## Unterrichtsmaterial

### Geschätzte Qualität – und mehr elektronische Information

Viele Lehrpersonen können die grosse Zahl an Lehrmittel-Angeboten in Katalogen, Prospekten, Werbebriefen etc. kaum mehr überblicken. Wie findet man das geeignete Lehrmittel für die Themenfelder des Globalen Lernens? Die Vorselektion der SBE anhand von Qualitätskriterien und der Verkauf und Verleih der Unterrichtsmaterialien stossen auf grosses Interesse. Zufriedene Benutzerinnen und Benutzer und didaktische Zentren schätzen diese Filterfunktion der SBE und möchten sie nicht missen.

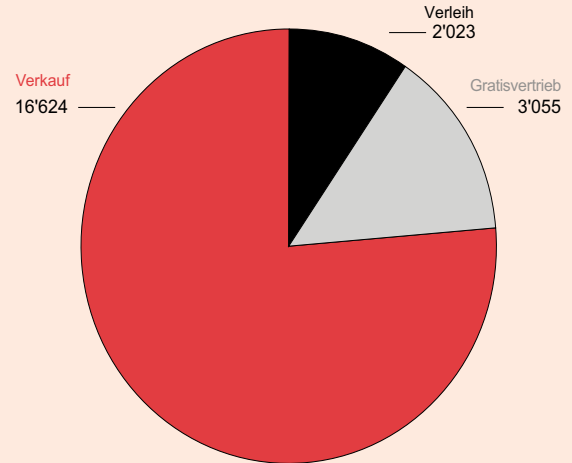
Angesichts der Papierflut informieren sich die Interessierten gerne auf elektronischem Weg selbst über das Angebot, wie die immer häufigere Bestellung unserer Verkaufsprospekte als PDF und die Abonnerung unserer Mailings zeigen. Die SBE wird deshalb ih-

ren Online-Katalog noch benutzungsfreundlicher gestalten.

*«Vielen Dank für die interessanten Voraussendungen! Wir – und hoffentlich auch unsere Benutzer/-innen – profitieren von Ihrer kompetenten Vorauswahl!»*

*Mediothek für Schule und Bildung,  
PH FHNW Aarau  
(Die SBE sendet interessierten Didakt.  
Zentren regelmässig Zusammenstellungen von neuen Unterrichtsmaterialien im SBE-Angebot)*

### Der Vertrieb von Unterrichtsmaterialien 2010



*Total: 21'702 Unterrichtsmaterialien exklusive Faltblätter (2009: 23'761)*

*Insgesamt hat die SBE 21'702 Unterrichtsmaterialien verkauft oder ausgeliehen. Zusätzlich wurden 13'438 Faltblätter als Klassensätze vertrieben. Im Vergleich zum Vorjahr wurden anzahlmässig zwar etwas mehr Materialien verkauft, aber weniger ausgeliehen oder gratis vertrieben. Der erwirtschaftete Umsatz liegt tiefer als im Vorjahr.*



### **Fussball – ein Renner**

Mit Themenfenstern zu aktuellen Fragestellungen stellt die SBE mehrmals jährlich beliebte Online-Tipps, Materialien für den Unterricht und Hintergrundinformationen für alle Stufen zusammen. Das Thema «Fussball WM 2010 – Anstoss für Südafrika!» war ein grosser Erfolg: Innerhalb von drei Monaten nutzten über 4'000 Besucherinnen und Besucher das deutschsprachige Themenfenster der SBE, um sich für den Unterricht inspirieren zu lassen, und auch die französischsprachige Version zählte überdurchschnittlich viele Besuche.

### **«Zucker – mit der Welt fairbunden»**

Die Regierung des Kantons Graubünden hatte der SBE einen Betrag von CHF 20'000.– zur Verfügung gestellt, um damit ein hervorragendes Lehrmittel auszuzeichnen. Die SBE entschied, die Übersetzung des Lehrmittels «Zu-

cker – mit der Welt fairbunden» des Vereins Terrafair zu finanzieren. Anhand des Beispiels «Zucker» können Schülerinnen und Schüler die Verbindungen zwischen der eigenen Lebenswelt und der Zuckerproduktion und -verwendung weltweit kennenlernen und das Thema aus verschiedenen Perspektiven betrachten. Mit vielfältigen didaktischen Anregungen fördert das Lehrmittel das vernetzte Denken und die Meinungsbildung nach BNE-Grundsätzen. Die Übersetzung ins Französische konnte 2010 realisiert werden, die Übersetzung ins Italienische wird 2011 abgeschlossen.

*«Ich finde diese Themenbeiträge sehr anregend und gut arrangiert; sie enthalten wirklich gute und hilfreiche Hinweise und ich hoffe natürlich sehr, dass sie auch ankommen im Schulalltag!  
Vielen Dank für diese Bemühungen!»*

*Marco Adamina, Institut Vorschulstufe und Primarstufe PH Bern*



Viele Lehrpersonen lernen an der Worlddidac das Angebot der SBE kennen und schätzen. Obwohl die Worlddidac 2010 weniger Eintritte verzeichnete als in Vorjahren, konnte die SBE den Umsatz an ihrem attraktiven Stand steigern und den Kontakt zu vielen (neuen) Kundinnen und Kunden herstellen.

*Dienstleistungen  
Filme für eine Welt*

### **Demokratie dank Medien und Frauen-Power**

Die Fachstelle «Filme für *eine* Welt» der SBE hat lange Erfahrung in der Beurteilung von Filmprojekten. Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA hat 2010 beschlossen, ihr Engagement für den entwicklungspolitischen Film im Rahmen ihrer Sensibilisierungsarbeit zu erhöhen. Ab 2011 können einzelne Filmprojekte mit bis zu CHF 30'000.– unterstützt werden.

«Filme für *eine* Welt» hat auch 2010 wieder eine spannende Selektion von Filmen herausgegeben, die weltweite Zusammenhänge thematisieren und das Globale Lernen im Unterricht unterstützen. Diese neuen Filme im Angebot zeichnen sich durch thematische Vielfalt und einen hohen Aktualitätsbezug aus. Im Zentrum standen die Themen Menschenrechte, Ausbeutung von Rohstoffen und weitere Facetten der Globalisierung.

Die DVD «Kämpfen für Demokratie: Frauen-Power in Afrika» porträtiert in zwei Filmen selbstbewusste und starke

*«Ich möchte Ihnen für die ausgezeichnete Film-Kollektion danken [...]. Die begleitenden Unterrichtsmaterialien sind sehr gut gemacht.»*

*Véronique Gay, Lehrerin*

→

Frauen, die es sich zur Lebensaufgabe gemacht haben, sich für Gerechtigkeit und Demokratie in ihrem Land einzusetzen: Wangari Maathai, Umweltaktivistin und Friedensnobelpreisträgerin aus Kenia, und Ellen Johnson Sirleaf, die erste Präsidentin eines afrikanischen Staates (Liberia).

Die DVD «Medien verändern die Welt» thematisiert, wie Radio und Satelliten-TV Gesellschaft und Politik beeinflussen: Der Film «Magic Radio» zeigt, wie im Niger seit den 90er Jahren die beliebten Privat- und Regionalradios zum Demokratieverständnis und zur Meinungsfreiheit im Land beitragen. Obwohl der Emp-

fang von Satelliten-TV im Iran verboten ist, verschaffen sich die Menschen mittels illegaler Schüsseln Zugang zu Informationen und Unterhaltung und umgehen so die staatlich verordnete Zensur (Thema im Film «Head Wind»).

Zwei Filme handeln von der Ausbeutung von Rohstoffen in der globalisierten Welt: «Gold über alles» dokumentiert, wie ein internationales Bergbauunternehmen in einem Dorf in Guinea Gold abbaut und dadurch gravierende ökonomische, ökologische und soziale Veränderungen in Gang setzt. «Katanga – Krieg um Kupfer» gibt einen Einblick in die komplexen Strukturen und Verflech-



*«Wenn ich Gold hätte, würde ich als erstes nach Mekka pilgern»  
(Aus dem Film: «Gold über alles»)*

tungen im internationalen Rohstoff-Geschäft und erzählt vom Überlebenskampf der mittellosen Bergarbeiter in der Demokratischen Republik Kongo, die zu den Verlierern der Globalisierung gehören.

Der Film «Alptraum im Fischerboot» schliesslich stellt einen Zusammenhang her zwischen der Überfischung vor der westafrikanischen Küste und der zunehmenden Zahl von Flüchtlingen, die mit ihren Pirogen die gefährliche und oft tödliche Überfahrt in den Westen wagen.

Das praktische Begleitmaterial zu den DVDs unterstützt Lehrpersonen beim Einsatz im Unterricht.

## Aus- und Weiterbildung

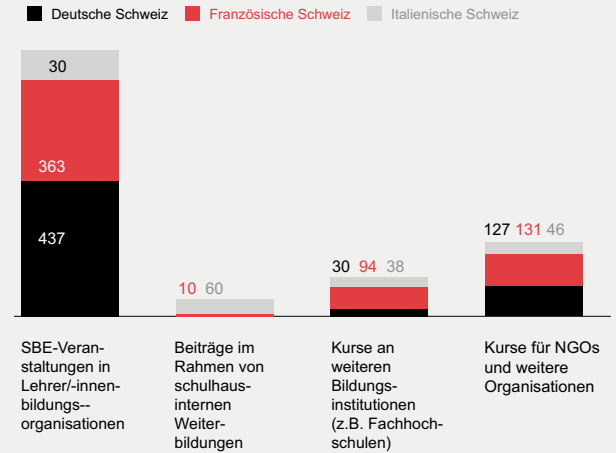
An Globalem Lernen oder Bildung für Nachhaltige Entwicklung interessiert Lehrpersonen und PH-Studierende können sich in einem der Kurse aus- oder weiterbilden, welche die SBE an Pädagogischen Hochschulen und anderen Institutionen anbietet. Hier erhalten sie Anregungen und aktuelle Informationen zu Sachthemen und geeigneten Methoden für den Unterricht oder für eine Projektwoche; dabei lernen sie auch Unterrichtsmaterialien kennen. Für ein erstes «Schnuppern» bietet die SBE PH-Studierenden und Weiterbildungsinstitutionen Einführungsveranstaltungen an; sie begleitet diese Studierenden aber auch während der Aus- oder Fortbildung, indem sie Studienarbeiten zu Themen des Globalen Lernens mitbetreut.

### Auf Weltreise

Kinder sind fasziniert von fremden Ländern und Unterrichtsreisen in die weite

Welt. Aber welche Zugänge und Materialien sind geeignet, um ‚das Fremde‘ stufengerecht und differenziert zu thematisieren? Wie kann eine ‚Weltreise‘ im Unterricht konkret geplant und umgesetzt werden? In einem an der PH Freiburg durchgeführten Kurs für die Unterstufe wurde die Vermittlung des Themas nicht nur theoretisch durchgespielt: Die teilnehmenden Lehrpersonen gingen mit ihren Klassen tatsächlich auf die Reise, das heisst sie setzten das Gelernte auch gleich in die Praxis um. Als besonders wertvoll erwies sich dabei die Begleitung und Beratung durch die SBE-Kursleiterin, für beide Seiten eine neue und positive Erfahrung.

## Teilnehmende im Bereich Aus- und Weiterbildung



*Die SBE hat 2010 81 Kurse und Beiträge an Bildungsinstitutionen für Lehrpersonen, für NGOs und weitere Organisationen angeboten; sie hat damit 1'366 Teilnehmende (v.a. Lehrpersonen und PH-Studierende) erreicht. Obwohl mehr Kurse durchgeführt wurden als im Vorjahr, ist die Zahl der Teilnehmenden zurückgegangen*

### **Weltbilder im Museum und auf dem Bauernhof**

Mit dem neuen Spezialisierungsstudium zu BNE an der PHZ Zug erwerben die Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten, die dabei helfen, BNE im Unterricht anzuwenden und Schulhausteams im Bereich BNE zu beraten. Die SBE entwickelte und gestaltete die zweite Modulwoche des Studiums: Dabei wurden die theoretischen Grundlagen von BNE behandelt und didaktische Modelle vermittelt, welche die Umsetzung in Schule und Unterricht aufzeigen. Die Studierenden erhielten ausserdem an auserschulischen Lernorten, nämlich auf einem Bauernhof und im Kunstmuseum, konkrete Inputs für die Unterrichtsgestaltung.

Auch im Modul «Schule und Gesellschaft», welches an der PH Lausanne von der SBE durchgeführt wurde, standen Methoden und Prinzipien des

BNE-Ansatzes im Vordergrund. Die Studierenden konnten zwischen aktuellen Fragestellungen wie «Ökologie – Gefahren und Chancen», «Werte in der Schule» oder «Facebook und soziale Netzwerke» auswählen und die Methoden auf das gewählte Thema konkret anwenden.

Im Tessin findet die Weiterbildung von Lehrpersonen im Rahmen von Schulentwicklungsprojekten statt. Dabei geht die SBE gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern Themen an, welche die Schulen oder Klassen im Alltag beschäftigen.

### **BNE mit Gartenbau im Flussbett**

Seit sechs Jahren führt die SBE in der italienischen Schweiz mit Helvetas das Projekt «Creiamo un mondo migliore» (Schaffen wir eine bessere Welt) durch: Zunächst werden Lehrpersonen daraufhin geschult, wie sie ein BNE-Projekt

mit ihren Klassen planen und praktisch durchführen. 2010 standen Projekte rund um lokale bäuerliche Systeme im Vordergrund. Die konkrete Umsetzung wurde von den SBE-Mitarbeitenden begleitet. Im Vergleich zur nepalesischen Riverbed-Farming-Methode legten drei Schulklassen Gemüseärten mit pro specie rara-Produkten an: Das Gartenprojekt im Misox beschäftigte das ganze Dorf. Das zweite Projekt im Mendrisiotto bezog das Altersheim mit ein.

## Projektfinanzierung

### **Menschenrechte, Zivilcourage, eine UNO-Vollversammlung in Sion und vieles mehr**

In den Gesuchen um Finanzhilfen für Schulprojekte an die SBE zeigt sich auch 2010 eine breite Themenvielfalt, geprägt von der Kreativität von Lehrpersonen, Schulen und NGOs. 77 Finanzierungsanträge wurden letztes Jahr gestellt, davon 38 für Finanzhilfen zur Rassismusprävention, 30 an den Fonds «weltweite Zusammenhänge» und 9 zum Menschenrechtslernen. 43 Anträge (rund 56 Prozent) wurden von der Projektkommission, bestehend aus unabhängigen Expertinnen und Experten, schliesslich bewilligt. Für sie wurden Beiträge in der Höhe von insgesamt CHF 361'969.– gesprochen.

Die SBE unterzog den Fonds zum Menschenrechtslernen mit Unterstützung interner und externer Fachleute einer genaueren Überprüfung. Das Ziel



*Szene aus dem Forumtheater Rookie: Alexandra sucht um Hilfe bei Lehrer Böni (Schauspieler/in: Urs Häusermann, Schülerin).*

war herauszufinden, weshalb bisher nur relativ wenige Finanzierungsanträge gestellt wurden. Gestützt auf die Berichte und Empfehlungen beschlossen die finanzierenden Bundesstellen, die Antragsberechtigung auf alle Schulstufen und Pädagogische Hochschulen auszuweiten. Die ursprünglich auf zwei Jahre beschränkte Laufdauer wurde verlängert bis die Mittel des Fonds er-

schöpft sind. Damit kann die SBE auch künftig Bildungsprojekte zu allen drei Themenbereichen unterstützen.

Mit dem interaktiven Forumtheater «Rookie» bietet der Verein Maralam Berufsfachschulen Gelegenheit, Alltagsthemen aus dem Leben der Lernenden spielerisch aufzugreifen. Konflikte im Lehrbetrieb, Fremd sein in der Schweiz, Rassismus und andere drän-



gunde Themen werden in Kurzscenes angespielt und verlangen nach alternativen Lösungen. Die Form des Forumtheaters hat ein grosses Potenzial, Jugendliche emotional anzusprechen und sie zu Beteiligten zu machen. Es können Rollenwechsel erprobt werden, die einen Perspektivenwechsel ermöglichen und Werthaltungen in Frage stellen. Seit 2007 wurden zwölf Durchführungen an Berufsfachschulen der Deutschschweiz unterstützt. Pro Schule nahmen im Rahmen von meist mehreren Aufführungstagen jeweils einige Hundert Lernende teil. Das Projekt wird von Travail Suisse begleitet. Erfolgsfaktoren sind auch bei diesem Angebot die Einbettung in den Unterricht sowie eine sorgfältige pädagogische Vor- und Nachbereitung.

# Projekte & Vernetzung



**Die Fachstelle «Filme für eine Welt»**



*Die Filmfachstelle in Bern wird von Dorothee Lanz und Daniel Gassmann geführt*

Filme für *eine* Welt  
Monbijoustrasse 31  
CH-3011 Bern  
+41 (0) 31 398 20 88  
mail@filmeeinewelt.ch  
www.filmeeinewelt.ch

## Projekte

### **Nord/Süd-Partnerschaften – ein Beitrag an die Lehrerbildung**

Das Partnerschaftsprogramm Nord-Süd der SBE fördert den Austausch von Pädagogischen Hochschulen der Schweiz mit Lehrpersonenbildungsinstitutionen im Süden und Osten. Damit werden der Austausch von Wissen und Erfahrungen und das Verständnis für Bildung im Kontext weltweiter Zusammenhänge unterstützt. 2010 haben sich gleich zwei neue Partnerschaften dem Programm angeschlossen, eine Partnerschaft wurde wieder aufgenommen. Aktuell beteiligen sich neun Bildungsinstitutionen aus der deutschen und der italienischen Schweiz am Programm. Die positive Dynamik, die sich aus dieser intensiven Zusammenarbeit ergibt, spiegelte sich wider in angeregten Diskussionen während den zwei gut besuchten Austauschforen von 2010. Ausserdem wurde eine bessere Ver-

netzung des Programms z.B. mit Akteuren aus dem Mobilitätsbereich oder der Interkulturellen Pädagogik angegangen.

In Planung ist eine Tagung, zu welcher auch die Partner/-innen aus dem Süden und Osten eingeladen werden. Ziel ist der Austausch zwischen sämtlichen beteiligten Institutionen und das gemeinsame Arbeiten an einer für das Programm wichtigen Frage: Wie können die Partnerschaften noch besser in die Studiengänge integriert werden, damit sie einen expliziten Mehrwert für die beruflichen Tätigkeiten der Beteiligten bringen? Weiterhin ist zudem ein Ziel, Nord/Süd-Partnerschaften auch in den Pädagogischen Hochschulen der Romandie zu initiieren.

### **«Sollen kriminelle Ausländer/-innen ausgeschafft werden?»**

Die Organisation «Jugend debattiert» und die SBE haben gemeinsam eine Argumentations-Unterlage für Schüler- →

### **Neue Partnerschaften 2010**

Pädagogische Hochschule St. Gallen – Faculty of Education, Dicle University Diyarbakir, Türkei

Pädagogische Hochschule Thurgau Kreuzlingen – Escuela superior de formación de maestros Simón Bolívar EAFMSB La Paz, Bolivien

Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Zug – Süd-Ost-Europa-Universität SOEU) Tetovo, Mazedonien

Die Pädagogische Hochschule Bern hat ihre Partnerschaft mit der Teacher Training Faculty der Universität Belgrad, Serbien beendet und beabsichtigt, eine neue Partnerschaft aufzubauen.



innen und Schüler der Sekundarstufen I und II vertrieben, welche ein aktuelles Thema aufnahm: Sollen kriminelle Ausländerinnen und Ausländer ausgeschafft werden? Von dieser Abstimmungs-Frage ausgehend können in Debatten Fragen rund um Migration, Menschenrechte, internationale Regelwerke und die politische Verantwortung aus einer globalen Perspektive heraus diskutiert werden. Die Schüler/-innen lernen so mehr Sachlichkeit zu wahren in einer Diskussion, die allzu oft sehr emotionell geführt wird. Wie ein Schüler der Sekundarstufe I formulierte, werden sie sich dabei mitunter be-

wusst, dass «die Frage keineswegs so leicht zu beantworten ist, wenn man darüber nachdenkt!»

## Vernetzung



*Eines der NGO-Angebote auf der Bildungsangebotsliste der SBE: Die Schweizerische Flüchtlingshilfe bietet Workshops mit Simulationsspielen zum Thema «Flucht, Asyl, Integration» an. Hier wird ein Dorf überfallen, die einzelnen Familienmitglieder verlieren sich aus den Augen.*

### **Zusammenarbeit mit NGOs**

Ein für Lehrpersonen nützliches Resultat der langjährigen Zusammenarbeit der SBE mit NGOs ist die Übersicht von NGO-Angeboten für Schulen, welche die SBE auf ihrer Webseite vorstellt. Sie dient den interessierten Lehrer/-innen und Schulen als praktische Orientierungshilfe und bietet überdies auch eine gewisse Gewähr für Qualität, da

sie nur Angebote enthält, die aufgrund gemeinsam erarbeiteter Qualitätskriterien zugelassen werden. Diese Bildungsangebotsliste ist jedoch nur der nach aussen sichtbare 'Output' der Zusammenarbeit: In zwei jährlich stattfindenden NGO-Foren, welche die SBE organisiert, können sich die NGOs und die SBE über diverse Fragen und gegenseitige Erfahrungen im Zusammen-



*«Das Vernetzen dieser beiden Netze finde ich grundsätzlich gut. Es erlaubt, über den eigenen inhaltlichen Horizont hinauszuschauen und Inputs für die eigene Arbeit zu erhalten. Wir alle haben mit Schule zu tun. Es kann hier nur von Nutzen sein, wenn zusätzliche Erfahrungen und Meinungen einfließen.»*

*(Markus Baumann, artlink)*

→

hang mit Schulbesuchen austauschen.

### **... und mit der SUB**

Mit der Stiftung Umweltbildung SUB pflegt die SBE eine intensive Zusammenarbeit im BNE-Bereich. 2010 organisierten die beiden Stiftungen erstmals ein gemeinsames Netzwerktreffen mit den jeweiligen NGO-Partnern der beiden Stiftungen. Am Treffen in der Romandie im Mai wurde intensiv über 'das' Thema debattiert, welches alle Teilnehmenden gleichermaßen beschäftigte: die Einführung des neuen Lehrplans für die Romandie. Am gemeinsamen NGO-Netzwerktreffen in Aarau wurden in Workshops Erfahrungen zu Projekten, Methoden und Medien ausgetauscht und an einem Marktplatz die neuesten Medi-

en zu Umweltbildung und Globalem Lernen ausgestellt. Das Treffen wurde von den Beteiligten positiv aufgenommen, weshalb 2011 wieder eine gemeinsame Veranstaltung durchgeführt werden soll.

### **Humanitäre Fragen in der Schule**

Die gute Zusammenarbeit zwischen der Regionalstelle der italienischen Schweiz und der Tessiner Vereinigung der NGOs erlaubte es, ein neues Kursangebot aufzubauen: Es richtet sich an Lehrpersonen, welche sich mit humanitären Fragen und der Entwicklungszusammenarbeit beschäftigen – sei es während der ‚normalen‘ Unterrichtsstunden, sei es in Schulprojekten. Diese Kurse konnte ins Angebot des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung aufge-

nommen werden. Das Ziel ist, pädagogische Ansätze für die Behandlung aktueller humanitärer Themen der Medien anzubieten – wie zum Beispiel das Erdbeben in Haiti – um sie in den Schulalltag zu integrieren.

Porträt →



## Das Zentralsekretariat



Die Mitarbeitenden des Zentralsekretariats in Bern (v.l.n.r., stehend):  
Nadia Lausselet, Jürg Schertenleib, Severin Binggeli, Corinne Müller  
(sitzend): Susanna Mühlethaler Bernet, Manuela Reimann Graf, Adrian  
Burri.

Stiftung Bildung und Entwicklung  
Zentralsekretariat, Monbijoustrasse 31  
CH-3011 Bern  
+41 (0) 31 389 20 20  
zs@globaleducation.ch

## Mitarbeitende der SBE

### **Zentralsekretariat, Bern**

Jürg Schertenleib (100%), Zentralsekretär  
Adrian Burri (60%, ab 01.09.), Finanzen,  
Buchhaltung, Personaladministration  
Nadia Lausset (80%), Projekte und Grund-  
lagenarbeit  
Simone Lutz (80%, bis 28.02), Analysen und  
Qualitätsentwicklung  
Susanna Mühlethaler Bernet (60 bis 80%, ab  
01.03.), Analysen und Qualitätsentwicklung  
Manuela Reimann Graf (60%), Kommuni-  
kation  
Corinne Müller (80%), Administration  
Severin Binggeli (100%), Lernender Kauf-  
mann  
Lukas Loher (100%, ab 16.03.), Zivildienst

### **Regionalstelle der deutschen und räto- romanischen Schweiz, Zürich**

Verena Schwarz (80%), Leiterin der Regio-  
nalstelle  
Christina Jacober (80%), Pädagogische  
Mitarbeiterin  
Gabriela Oberholzer Haymoz (60%), Päd-  
agogische Mitarbeiterin  
Kinga Kostyál (50%), Administration und  
Kommunikation

Anna Pinol Torres (20%), Aushilfe Adminis-  
tration

### **Regionalstelle der deutschen Schweiz, Bern**

Martin Seewer (80%, bis 30.09.), Leiter der  
Regionalstelle  
Barbara Rödlach (80%, ab 01.09.), Leiterin  
der Regionalstelle  
Andrea Bader (60%, bis 31.12.), Pädagogi-  
sche Mitarbeiterin  
Christine Fach (70%), Verkauf und Verleih  
Angela Ceresa (70%, bis 30.06.), Verkauf  
und Verleih  
Rahel Kobel (80%, ab 01.09.), Verkauf und  
Verleih  
Georgette Mollet (10–20%), Aushilfe

### **Regionalstelle der französischen Schweiz, Lausanne**

Charly Maurer (100%, bis 31.07.), Leiter der  
Regionalstelle  
Anahy Gajardo (100%, ab 01.08.), Leiterin  
der Regionalstelle  
Myriam Bouverat (80%), Pädagogische  
Mitarbeiterin  
Isabelle Steinhäuslin (80%), Administration

und Kommunikation  
Sylvie Mignot (70%), Verkauf und Verleih  
Rémi Vuichard (50%, bis 30.06.), Pädagogi-  
scher Mitarbeiter  
Nicole Awais (70%, ab 01.08.), Pädagogi-  
sche Mitarbeiterin  
Sophie Rogivue (20%, ab 01.09.), Aushilfe  
Eloïse de Breteuil, (20%, vom 20.01. bis  
12.03), Praktikum

### **Regionalstelle der italienischen Schweiz, Lugano**

Oliviero Ratti (80%), Leiter der Regionalstelle  
Roger Welti (60%), Verkauf und Kommuni-  
kation  
Marie-Claire Welti (10%), Aushilfe

### **«Filme für eine Welt», Bern**

Daniel Gassmann (80%), Selektion, Produk-  
tion, Gestaltung, Marketing  
Dorothee Lanz (60%), Selektion, Produktion,  
pädagogische Begleitung, Kommunikation  
Eloïse de Breteuil, (60%, vom 20.01. bis  
12.03.), Praktikum

### **Buchhaltung**

Heinz Wenger, HEMA Treuhand, Gals

## Organe der SBE

### Stiftungsrat

#### Präsidentin

Elisabeth Baume-Schneider, Regierungsrätin des Kantons Jura, Ministerin für Bildung, Kultur und Sport, Präsidentin der CIIP

#### Vizepräsident

Beat W. Zemp, Präsident des LCH

#### Mitglieder

Martin Bernet, Vertreter der Träger von Filme für *eine* Welt (Missio);

Marianne Candrea, Alliance Sud, Helvetas;

Markus Diebold (bis 30.09.), PHZ Zug IZB

Daniel Forchelet, CIIP;

Michele Galizia, EDI, Fachstelle für Rassismusbekämpfung;

Marianne Gujer, Alliance Sud/Bildungsstelle;

Fleur Jaccard, UNICEF;

Rolf Jucker, SUB;

Thomas Leiser, NW EDK;

Olivier Longchamp, (ab 31.03.), Coalition des ONG;

Maud Macho-Gerber, DEZA/Institutionelle Partnerschaften;

Georges Pasquier, SER;

Jean-Luc Pittet, Coalition des ONG;

Stelio Righenzi, Centro didattico Bellinzona;

Helene Schär (bis 31.03.), NGO-Koalition;

Eveline Steinger (ab 01.12.), PHZ Zug IZB;

Léa Urben, Cohep;

Patrick von Siebenthal, Alliance Sud/Brot für alle)

### Ausschuss des Stiftungsrates

#### Vorsitz

Beat W. Zemp, Präsident des LCH

#### Mitglieder

Markus Diebold;

Marianne Gujer;

Maud Macho-Gerber;

Georges Pasquier

### Geschäftsleitung

Jürg Schertenleib, Zentralsekretär, Bern;

Anahy Gajardo (ab 01.08.), Responsable du Service régional de Suisse romande;

Charly Maurer (bis 31.07.), Responsable du Service régional de Suisse romande, Lausanne;

Oliviero Ratti, Responsabile del Servizio regionale della Svizzera italiana, Lugano;

Verena Schwarz, Leiterin der Regionalstelle der deutschen und rätoromanischen Schweiz, Zürich;

Barbara Rödlach (ab 01.09.), Leiterin der Regionalstelle der deutschen Schweiz;

Martin Seewer, Leiter der Regionalstelle der deutschen Schweiz, Bern

### Pädagogische Kommission

*Die Pädagogische Kommission begleitet die SBE beratend und vermittelt ihr Impulse zur Weiterentwicklung ihrer Dienstleistungen auf dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen und der Bedürfnisse der Akteure.*

Marco Adamina, PHBern;

François Audigier, FPSE, Université de Genève;

Regula Gnosca, IUFFP;

Christine Künzli (ab 25.02.), FHNW PH;

Dora Luginbühl, PHTG;

Erich Marti, EHB;

Michel Nicolet, CIIP SR/TI;

Tania Ogay (bis 25.02.), Université de Fribourg;

Jean-François Wälchli, HEP-BEJUNE

### Projektkommission

*Die Projektkommission prüft die bei der SBE eingereichten Anträge um Finanzhilfen in den Bereichen «Rassismusprävention», «Weltweite Zusammenhänge» und «Menschenrechtslernen».*

Regina Bühlmann, EDK;

Giuseppe Del Notaro, Scuola Media Locarno;

Pascal Helle, CPLN;

Dagmar Kopše (bis 25.10.), artlink;

Fabienne Liechti Wenger, HEP-BEJUNE;

Priska Sieber, PHZ Zug IZB;

Alex Sutter, humanrights.ch;

Ruedi Tobler;

Pit Wiher

### **Kommission für Visionierung und Filmbeschaffung (Filme für *eine* Welt)**

Nicole Awais (ab 01.09.), SBE;  
Christine Fach, SBE;  
Rosemarie Fähndrich, Fastenopfer;  
Daniel Franz, Neue Kantonsschule Aargau;  
Christian Georges, e-media/CIIP, (ab September);  
Christina Jacober, SBE;  
Charly Maurer, FED (bis Juni);  
Adrian Müller, Schweiz. Kapuzinerprovinz;  
Dominik Roost, PH Zürich;  
Patrick von Siebenthal, Brot für alle

### **Kommission für Filmförderung (Filme für *eine* Welt)**

Hans Hodel, ehemaliger Filmbeauftragter der Kirchen;  
Corinne Küenzli, Filmemacherin;  
Christine Stark, Reformierte Medien

### **Folgende Partner unterstützen die Stiftung Bildung und Entwicklung und ihre Projekte**

#### **Bund**

DEZA – Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA;  
Fachstelle für Rassismusbekämpfung, Eidg. Departement des Innern EDI;  
Politische Abteilung IV, Menschliche Sicherheit, Eidg. Departement für Auswärtige Angelegenheiten EDA;  
Geschäftsfeld Familie, Generationen und Gesellschaft, Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

#### **Kantone**

BKZ-Bildungskonferenz Zentralschweiz, Luzern;  
Centro Didattico Ticino, Bellinzona;  
CIIP SR/TI – Conference intercantonale de l'instruction publique, Lausanne;  
EDK Ost, Erziehungsdirektorenkonferenz der Ostschweizer Kantone, St. Gallen;  
EDK NW, Erziehungsdirektorenkonferenz der Nordwestschweiz, Aarau

#### **Lehrerinnen- und Lehrerorganisationen**

LCH – Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer;  
SER – Syndicat des enseignants romands

#### **Lehrerbildung**

COHEP – Schweiz. Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagog. Hochschulen

#### **Private Organisationen**

Alliance Sud – Arbeitsgemeinschaft Swissaid, Fastenopfer, Brot für alle, Helvetas, Caritas, Heks;  
Unicef Schweiz;  
Stiftung Umweltbildung Schweiz

#### **NGO-Koalition**

Aide et Action Suisse, Genève;  
Amnesty International, Lausanne;  
Association François-Xavier Bagnoud, Genève;  
Déclaration de Berne, Lausanne;  
EERV – Service cantonal de l'Enfance, Lausanne;  
Enfants du Monde, Grand-Saconnex;  
Erklärung von Bern, Zürich;  
Fédération genevoise de coopération;  
GRAD – Groupe de réalisations audio-visuelles pour le développement, Genève;  
Missio-Enfance Missionnaire, Fribourg;  
terre des hommes schweiz, Basel;  
Terre des Hommes Suisse, Genève

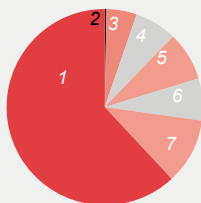
#### **Träger Filme für *eine* Welt**

Brot für alle  
Fastenopfer  
Bethlehem Mission Immensee  
Missio  
Institut Ingenbohl  
Institut Menzingen  
Oeuvre de St. Paul  
Missionsprokur Ilanz  
Schweizer Jesuiten Weisse Väter  
Schweizer Kapuzinerprovinz

Die SBE arbeitet mit weiteren Nichtregierungsorganisationen zusammen.

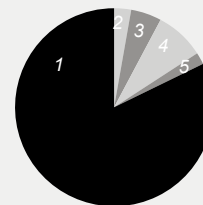
**Aufwand nach Kostenart**

- 1\_ Personal und Honorare 62%
- 2\_ Abschreibungen 0%
- 3\_ Betrieb 05%
- 4\_ Administration 07%
- 5\_ Öffentlichkeitsarbeit und Werbung 08%
- 6\_ Unterrichtsmaterialien 07%
- 7\_ Beiträge 11%



**Ertrag nach Quellen**

- 1\_ Beiträge 79%
- 2\_ Kurshonorare 02%
- 3\_ Leistungserträge 04%
- 4\_ Verkauf Unterrichtsmaterialien 07%
- 5\_ Sonstige Erträge 06%



Aktiven	2010	2009
Flüssige Mittel	2'584'087.62	2'205'232.51
Forderungen	122'048.15	184'655.65
Vorräte	142'254.00	160'124.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	936.80	137.25
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2'849'326.57</b>	<b>2'550'149.41</b>
Sachanlagen	12'426.20	24'886.05
<b>Anlagevermögen</b>	<b>12'426.20</b>	<b>24'886.05</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'861'752.77</b>	<b>2'575'035.46</b>

Passiven	2010	2009
Sonstige Verbindlichkeiten	207'778.20	316'005.98
Passive Rechnungsabgrenzung	217'756.68	202'563.13
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>425'534.88</b>	<b>518'569.11</b>
Projektverpflichtungen	82'543.80	64'659.10
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>82'543.80</b>	<b>64'659.10</b>
Fonds mit eingeschr. Zweckbindung	714'364.54	424'928.84
<b>Zweckgebundene Fonds</b>	<b>714'364.54</b>	<b>424'928.84</b>
Einbezahltes Kapital	187'000.00	187'000.00
Neubewertungsreserven	178'237.00	178'237.00
Erarbeitetes freies Kapital	473'146.14	450'484.36
Erarbeitetes gebundenes (designiertes) Kapital	788'495.27	728'495.27
Jahresergebnis (-Gewinn/ + Verlust)	12'431.14	22'661.78
<b>Organisationskapital</b>	<b>1'639'309.55</b>	<b>1'566'878.41</b>
<b>Passiven</b>	<b>2'861'752.77</b>	<b>2'575'035.46</b>



## Die *welt* in der Schule

Weltweite Zusammenhänge entdecken, das Wissen über wechselseitige Abhängigkeiten vertiefen: Die Stiftung Bildung und Entwicklung SBE fördert eine Bildung, welche Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt, Fähigkeiten für den Umgang mit globalen Herausforderungen zu entwickeln und sich eigener und fremder Werthaltungen bewusst zu werden. Die SBE stützt sich auf das Bildungskonzept des Globalen Lernens, die Menschenrechte bilden den ethischen Rahmen. Auf der Basis des Globalen Lernens leistet die SBE einen Beitrag an eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung und engagiert sich für deren Integration in das Schweizer Bildungssystem.

Getragen wird die SBE von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, der schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren EDK, Lehrerinnen- und Lehrerverbänden sowie von Hilfswerken und weiteren Non-profitorganisationen.

### Die Dienstleistungen der SBE für Lehrpersonen

Verkauf und Verleih von ausgewählten Unterrichtsmaterialien  
Filme für den Unterricht  
Beiträge an die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen  
Finanzhilfen für Schulprojekte  
NGO-Bildungsangebote  
Beratung und Vernetzung

### Impressum

Stiftung Bildung und Entwicklung, Monbijoustrasse 31, 3011 Bern  
Tel. +41 (0) 31 389 20 20, Fax +41 (0) 31 389 20 29  
zs@globaleducation.ch, www.globaleducation.ch

Bilder: Titelseite © shutterstock/mr; S. 5, 13, 23, 29: alle © shutterstock.com;  
S. 10: Azienda Agricola Antico Pomario / Wikipedia-Commons; S. 18: Aus dem Film  
«Gold über alles», © Robert Nugent; S. 21: Maralam; S. 27: SFH; Weitere Fotos: SBE  
Layout: www.medialink.net, Zürich; Druck: Zofinger Tagblatt, Zofingen; Druck auf umweltfreundlichem FSC-Papier; © Stiftung Bildung und Entwicklung 2011